Kölner Reitsport-Nachrichten

für Reiter, Fahrer und Züchter im Großraum Köln

Herausgeber: Interessengemeinschaft der Kölner Reiter

Nr.4 Juni 1972

"Das Kölner CHI"

Organisation in Zahlen:

Das 45. internationale Reit- und Springturnier des "Kölner Reit- und Fahrvereins" verlangte - als einzige internationale Kölner Sportveranstaltung - bei Vorbereitung und Durchführung eine gewaltige Organisation. Das liest sich sehr leicht : aber was steckt dahinter ? Sind sich Zuschauer und Aktive eigentlich darüber im klaren, welche Voraussetzungen geschaffen werden mußten, welche vorbereitenden Arbeiten geleistet werden mußten, damit die Reiter auf den Parcours oder in das Viereck einreiten können und welcher Apparat auf höchsten Touren läuft, wenn sie den Zylinder oder die Kappe zum Gruß lüften ?

Als Heinz Lammers auf Autark als erster Starter im "St. Georg Preis" in das Viereck einritt, saßen da von den wenigen, für internationale Dressurprüfungen qualifizierten Richter alleine 10, die aus ganz Deutschland und dem Ausland zusammengekommen waren. Neben ihnen fünf qualifizierte Assistenten aus der Umgebung. Der Parcour für die Springen umfaßte etwa 30 zum Teil sehr kostspielige Hindernisse, 150 Hindernisstangen lagen alleine in der Reserve hinter der Teilnehmertribüne. Um die Gäste, die ausländischen Equipen, die Funktionäre, die Reiter mit ihren Pferden und Richter unterzubringen, wurden 110 Hotelbetten reserviert und in drei großen Zelten 335 Ständer, sowie 50 Boxen auf die grüne Wiese gebaut. Bei der Abwicklung der 3-tägigen Veranstaltung waren insgesamt über 100 ehrenamtliche oder vollberufliche Helfer von morgens bis abends mit der Abwicklung der Geschehnisse beschäftigt. Knapp die Hälfte der Helfer kamen aus dem Berufslager (Polizei, Bundeswehr, Sanitäter, Wächter, Kontrolleure und Angestellte des Reitsportwesens, der Verbände und der Kommissionen). Die ehrenamtlichen Helfer wurden zumeist aus den Reihen des gastgebenden Vereines gestellt oder waren Mitglieder umliegender Vereine. Damit die Kommunikation zwischen diesen einzelnen Helfern untereinander und dem Publikum klappte, waren vier große Lautsprecheranlagen installiert, dazu kamen mehrere Feldtelefone und acht Funksprechgeräte auf zwei verschiedenen Wellen. Vier Telefonleitungen standen Presse und Funktionären zur Verfügung.
Damit die Zuschauer möglichst reibungslos versorgt und gut untergebracht werden konnten, wurden 4. 000 überdachte Sitzplätze vor der Veran-

Ausschreibung für das Turnier der I.G. in dieser Ausgabe

Das große Alphabet der Reitkunst konnten die Dressurreiter beim Kölner CHI nur deshalb demonstrieren, weil die Organisatoren des Kölner Reit- und Fahrvereins das große Einmaleins der Organisationskunst perfekt beherrschen. Bevor die deutsche Springreiterelite im Rahmen der diesjährigen vorolympischen Ausscheidung in Köln " große Sprünge " machen konnten, mußte der Kölner Reit- und Fahrverein große Sprünge unternehmen, um ihnen die notwendigen Hindernisse aufzubauen, wobei er vorher viele Hindernisse selbst zu überwinden hatte.